

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

250 (24.10.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063847](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063847)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Capriinstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 250.

Freitag, den 24. Oktober 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Gestern Abend wohnte der Kaiser einem Festmahl des Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsdam in Gesellschaft des Herzogs von Connaught bei. Der Kaiser brachte beim Mahle, wie die „N. N.-G.“ berichtet, folgenden Trinkpruch aus: Er fühle sich sehr geehrt, daß er einen englischen Prinzen und theuren Anverwandten in diesen trauten Räumen seines Leib-Garde-Husaren-Regiments empfangen könne; er preise den Herzog von Connaught als einen tüchtigen, erfahrenen englischen Offizier und General, sei aber überzeugt, daß derselbe, obgleich englischer Soldat, einen ebenso tüchtigen preussischen Offizier abgebe, und es freue ihn, daß sein Großvater ihn, den Herzog, zum Chef des so schönen und ruhmreichen Husaren-Regiments von Bletten ernannt habe, welches den Namen seines berühmten Generals stets mit Ehren getragen habe. Er fordere die Herren auf, auf das Wohl des erlauchten Gastes zu trinken.

Die Kaiserin beging heute im Neuen Palais bei Potsdam ihr Geburtsfest. Dieselbe hatte am Morgen zunächst die Glückwünsche des Kaisers und der kaiserlichen Familie entgegengenommen. Im Laufe des Tages statteten dann die Mitglieder der königlichen Familie und die zur Zeit in Berlin und Potsdam wohnenden fürstlichen Verwandten ihre Gratulationen ab. Von Mah und Fern waren von Verwandten und befreundeten Höfen v. zahlreiche Glückwunschkarten und Telegramme ebenso auch aus Berlin und Potsdam zahlreiche prächtige Blumenpenden eingelaufen. Die Wagen und Kisten zogen am heutigen Festtage im Paradeanzuge mit Haarbüsch auf. Die königlichen Schloßer, die prinziplichen Palais und viele Privatgebäude in Berlin und Potsdam hatten aus Anlaß des heutigen Tages die Flaggen aufgezogen. Das Musikkorps des Regiments der Garde du Corps brachte am heutigen Vormittage die Morgenmusik. An der Mittagstafel wurde die Musik abwechselnd vom 1. Garde-Regiment zu Fuß und dem Leib-Garde-Husaren-Regiment ausgeführt.

Berlin, 22. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich kamen gestern Nachmittag nach Berlin, besuchten Abends die Vorstellung im Circus Menz und kehrten dann nach dem Neuen Palais zurück. Dem Vernehmen nach gedenkt Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Heinrich sich morgen an den Großherzoglichen Hof nach Darmstadt zu begeben.

Der Kaiser hat, wie gemeldet wird, zur ganz besonderen Ehrung des Generalfeldmarschalls, Grafen Moltke befohlen, daß an seinem Ehrentage Vormittags sämtliche Fahnen und Standarten der Garnison Berlin von der 1. Compagnie des 2. Garderegiments zu Fuß im Paradeanzuge in die Wohnung des Feldmarschalls im Generalstabsgebäude zu bringen sind — eine Ehrenbezeugung, wie sie vordem noch keinem Unterthan eines preussischen Königs zu Theil geworden. — Nach dem Gottesdienst in der Garnisonkirche, bei welchem der 90. Wiederkehr des Geburtsstages gedacht wird und welchem voraussichtlich Sr. Majestät der Kaiser an der Seite Moltke's mit glänzender Suite u. Deputationen aller Truppentheile Berlins beiwohnen wird, verammeln sich im Generalstabsgebäude am Königsplatz die Generalfeldmarschälle und Generalobersten, sämtliche kommandirenden Generale, der Reichskanzler General v. Caprivi, der Chef des Großen Generalstabs, der Kriegsminister, der kommandirende Admiral, sowie sämtliche in Berlin anwesenden Generaladjutanten und Generale à la suite. Darauf wird sich der Kaiser, umgeben von dem König von Sachsen, dem Großherzogen von Baden und Hessen, sowie sämtlichen in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen und gefolgt von seinen Generalen in die Wohnung des greisen Feldherrn begeben und demselben Allerhöchst seine Glückwünsche, wie die des Heeres und der

Marine darbringen. — Ferner wird mitgeteilt, daß sämtliche Offiziere des Großen Generalstabs, soweit sie nicht zu der an diesem Tage stattfindenden kaiserlichen Tafel zugezogen werden, den Geburtstag des Feldmarschalls durch ein Festessen im Centralhotel feiern werden. Für Offiziere und Mannschaften ist an diesem Tage auf den Straßen der Helm vorgeschrieben.

Berlin, 22. Oktober. Die Zahl der Teilnehmer des am Sonnabend zu Ehren des Grafen Moltke stattfindenden Fackelzuges wächst stündlich; bereits gegen 11 000 Teilnehmerarten sind gelöst. Die Teilnehmer gehören allen Bevölkerungskreisen ohne Parteunterschied an. Am Sonntag findet zu Ehren des Grafen Moltke ein großes Galadiner bei dem Kaiser in Potsdam statt.

Zum 90. Geburtstag Moltke's wird an den Gestaden des Bosporus eine ebenso schöne wie sinnige Feier geplant. Der Sultan hat Befehl gegeben, nach den Veteranen aus der Schlacht von Nisib zu suchen. Bis jetzt hat das Seraskierat vierzehnhundert Leute ausfindig gemacht nebst drei natürlich schon dem Ruhestand angehörigen Offizieren. Am Geburtstag Moltke's sollen diese Siebzehn und Diejenigen, welche sich etwa noch finden, im Palais auf Kosten des Padischah bewirthet werden. Nach dem Male soll dann Jeder aus der Hand des Sultans ein Geschenk erhalten, als ein Andenken an den Ehrentag des großen Schlachtenlenkers.

Von einer Theilnahme des Grafen Kalnoth an der Zusammenkunft des Reichskanzlers v. Caprivi mit dem Ministerpräsidenten Crispien ist entgegen einer Zeitungsmeldung hier durchaus nichts bekannt.

Major von Wismann wird in Afrika bis zum 1. April 1891 verbleiben.

Dr. Karl Peters, der sich morgen infolge einer Einladung des Großherzogs von Sachsen-Weimar nach Schloß Heinrichau in Schleien begiebt, wird eine etatsmäßige Stellung im Staatsdienste und zwar in der kaiserlichen Abtheilung erhalten.

Dr. Carl Peters schloß heute mit der Verlagsbuchhandlung Oldenbourg (München und Leipzig) einen Vertrag über die Herausgabe eines Reiseberichtes ab, welches die deutsche Emin-Expedition von der Bucht Koweke bis zur Hauptstadt Ugandas (Route Tannu-Baringo-Nil) behandelt. Dasselbe soll in wenigen Monaten erscheinen.

Im Frühjahr 1891 kehrt Herr v. Soden aus Ostafrika zurück, um ein endgültiges Urtheil über die Verhältnisse im ostafrikanischen Schutzgebiet abzugeben.

Stöcker ist nach der „Neuztg.“ bei seinem Vortrage in Wilingen in Baden amtlich aufgefordert worden, die Judenfrage unberührt zu lassen.

Aus Juida wird gemeldet: Das Gesuch der Stadtbehörden, die neue Kriegsschule im hiesigen Landgrafenschloß unterzubringen, sei vom Kriegsminister abgelehnt worden.

Der „Reichsanzeiger“ widerlegt den mehrfach gegen die Staatsregierung erhobenen Vorwurf wegen ungenügender Förderung der Entwidlung der natürlichen und künstlichen Wasserstraßen, und weist nach, daß in den letzten 10 Jahren zu Stromregulirungen, Unterhaltung der Ströme und sonstigen Regulirungen der Wasserstraßen einschließlich der Brücken v. insgesammt 183 Millionen aufgewendet worden sind.

Für die Eröffnung der Grenze versprach der Herzog von Ratibor, der Präsident des Herrenhauses, einer Bürgerdeputation aus Gletwitz gegenüber, indem er die drückende Geldnoth anerkannte, persönlich bei dem Kaiser vorstellig zu werden.

Das Reichspostamt hat auf eine Eingabe des braunschweigischen Welsentlubs die Entscheidung der Oberpostdirektion

in Braunschweig, betreffend die Zurückweisung eines von demselben einreichten Telegramms mit der Aufschrift: „An Se. Königl. Hoheit den Herzog Ernst August in Gmunden“, als zutreffend erklärt.

Nach einer der „Pol. Corresp.“ aus London zugehenden Meldung wurden sämtliche Regierungen verständigt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas in Zukunft Auswanderern, welche in ihrem Heimathstaate wegen eines Verbrechens verurtheilt worden sind, die Niederlassung auf dem Boden der Union nicht gestatten werde.

Hamburg, 21. Okt. Die erste mittelst eines deutschen Dampfers von Zanzibar beförderte Post ist heute hier eingetroffen; dieselbe wurde vom Dampfer „Reichstag“ (Deutsch-Ostafrikanische Linie) am 18. Oktober in Neapel gelandet. Da die Reisedauer ab Zanzibar 15 Tage 18 Stunden beträgt, so stellt die neue Linie die schnellste Verbindung zwischen Ostafrika und Deutschland her.

Hamburg, 22. Okt. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Zanzibar ist der zweite deutsche Reichspostdampfer, „Bundesrath“, heute pünktlich dort eingetroffen.

Sigmaringen, 22. Okt. Der Kaiser ließ durch den Regierungspräsidenten einen prächtigen Kranz am Denmal des Fürsten niederlegen und verließ dem Prinzen Karl von Hohenzollern den Rothen Adlerorden 1. Klasse.

Asien.

Wien, 21. Okt. Unterrichtete Kreise versichern, eine Aenderung des politischen Systems sei gegenwärtig völlig ausgeschlossen. Graf Taaffe werde keinesfalls vor der nächstjährigen Reichsrathswahl zurücktreten.

Best, 22. Okt. Im Finanzausschusse erklärte der Finanzminister Wackerle, er wolle das kleine Lotto aufheben und durch die Klassenlotterie ersetzen; er halte es für zweckmäßig, hierin im Einverständnis mit dem österreichischen Finanzminister vorzugehen. Die Verhandlungen hätten bereits begonnen.

Best, 22. Okt. Bamberger, der soeben aus Konstantinopel zurückgekehrt, theilt mit, der Sultan habe die Genehmigung der Vorschläge der Pforte hinsichtlich einer Einschränkung der Privilegien der Griechen verweigert. Der Konflikt mit dem Patriarchen dürfte in allernächster Zeit friedlich beigelegt werden.

Zemappes, 22. Okt. Der Bürgermeister unterjagte die Manifestation, welche am 9. November anlässlich des Jahrestages der Schlacht von Zemappes erfolgen sollte.

Paris, 22. Okt. Präsident Carnot übersandte der Tochter des Botichastens Mohrenheim zwei prächtige Vasen als Hochzeitsgeschenk. Herr Carnot wird voraussichtlich der Hochzeit beiwohnen.

Paris, 22. Okt. Der Prinz von Wales ist gestern Abend hier eingetroffen.

Paris, 22. Okt. Der Großfürst Nicolaus ist heute Vormittag von Biarritz hier eingetroffen.

Paris, 22. Okt. In dem Schlussartikel der Enthüllungen über den Boulangerismus theilt Mermeiz mit: Boulanger wollte nach dem Niedergange seiner Sache nach Amerika gehen. Laguerre und Kodefort bewogen ihn, in Jersey zu bleiben. Mermeiz beschuldigt schließlich Boulanger des Betruges und sagt sich von dem Boulangerismus los.

Paris, 22. Okt. Die Journale billigen allgemein das von Freycinet eingebrachte neue Gesetz über die Spionage. — Die Generaldebatte über das Budget wird 10 Tage in Anspruch nehmen. 15 Redner sind bis jetzt eingeschrieben. Die wichtigsten Fragen für die Debatten werden die Abschaffung des außerordentlichen Militärbudgets und die Umwandlung der 700 Millionen Francs der schwebenden Schuld in dreiprozentige Rente sein.

Der Gräfin Rache.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

„Sie sehen mich erstaunt an, Herr Graf, und wundern sich wohl, wie ich dazu komme, an Ihnen so großen Antheil zu nehmen? Es ist in wenigen Worten gesagt: Ich liebe Ihre Gemahlin, Graf Breden — o, wenden Sie sich nicht ab, hören Sie mich erst einmal an“, hat Beringen mit bittender Stimme.

„Sie wissen, ich bin Adjutant des Prinzen und habe in dieser Eigenschaft die beste Gelegenheit, Frauen kennen zu lernen, wie sie nicht sein sollen. Ein Eckel erfährt mich beim Anblick der gebrechlichsten Dämchen, der gemalten Gesichtser, der gepuderten Haare, Abscheu empfind ich vor ihren böshafsten, lästernen Reden, vor der Sinnlichkeit ihrer Blicke. Da erhielt ich die Einladung ins Rosenhaus und froh, dem Treiben am Hofe für einige Wochen entziehen zu können, nahm ich sofort Urlaub und traf bei meiner Koufune ein. Die tiefe Stille, die neubelebende Luft der Tannen that mir unendlich wohl, aber das launische, stets wechselnde Wesen Wilmas stieß mich ab, so daß ich eines schönen Tages beschloß, auf und davon zu fahren. — Da kam Ihre Gemahlin, schön wie der junge Morgen, frisch und heilig wie eine eben erblühte Rose, und machte meiner Koufune einen Besuch. Die naive Ursprünglichkeit der jungen Gräfin, die Natürlichkeit und unbesangene Grazie ihrer Reden fesselten mich, das neckische Auge, der lächelnde Mund entzückten mich, und nach kaum einer Viertelstunde fühlte ich, wie es mich warm durchströmte, wenn der Blick ihres Auges mich traf, oder sie in ihrer lieblichen Weise das Wort an mich richtete — kurz ich war verliebt, zum erstenmale verliebt — in das Weib eines Andern. — Können Sie sich einen Begriff davon machen, Graf Breden, was das heißen will? Wohl!

kaum. Es ist das fürchterlichste, was ich mir denken kann, angebotene und verwehrte Liebe muß Süßigkeit den Schmerzen sein. Ich will mich nicht besser machen, als ich bin, Herr Graf, und will Ihnen bekennen, daß ich den kühnen Gedanken hegte, Ihre Gemahlin mir zu gewinnen, namenloser Haß zog in mein Herz gegen Sie, Herr Graf. Ich überwand alle Anfechtungen, auch die lockende Versuchung siegest — ich rühme mich dessen nicht, Herr Graf, da ich weiß, daß ein wirklicher Edelmann, der weiß, was Ehre bedeutet, nicht anders gehandelt haben würde, ich s ihre es nur an, damit Sie sehen, wie wenig Ihrer Gemahlin von meiner Seite drohte. Wilmas Wesen war mir jetzt erst klar, nachdem ich erfahren, welch traurige Rolle sie in dieser Sache spielte. Ich wählte mich der Intrigen entzogen, und ich befand mich mitten darin, selbst darin verwickelt, ohne daß ich in meinem arglosen Sinne es merkte. — Ich sah Ihre Gemahlin zum zweiten- und letztenmale, Graf Breden, in Ihrer Gegenwart — und liebte mehr denn je. — War es ein Verbrechen, Herr Graf, so verzeihen Sie, den Gefühlen meines Herzens konnte ich keinen Einhalt gebieten, dafür waren sie zu wahr und tief, aber ich bannete sie nach Möglichkeit in mein tiefes Innere, um Ihre Gemahlin nicht zu erschrecken und unsicher zu machen. Vielleicht vielleicht mein Auge doch, was mich bewegte, und ich nahm an, daß es so gewesen, sonst könnte ich mir Ihr feindseliges Auftreten mir gegenüber an jenem Tage nicht erklären, so tragen Sie es mir nicht nach, sondern versuchen Sie, verpönllicher mein zu werden. Nun, Herr Graf, Beringen streckte dem bewegt lauschenden Breden seine Rechte entgegen, die dieser hastig erfaßte und fest drückte.

„Ich danke Ihnen, Herr Rittmeister, daß Sie mir den Glauben wiedergegeben, daß es auch noch edel und rechtlich denkende Menschen giebt, ich danke Ihnen.“
„Und verzeihen mir, Graf Breden?“

„Was hätte ich Ihnen zu verzeihen? Sie haben gehandelt, wie ein rechter Edelmann und Ehrenmann. Erfüllen Sie mir nur eine Bitte, Beringen.“

„Jede, Herr Graf.“

„Sorgen Sie mein Freund! Einen Mann wie Sie findet man leider selten heutzutage.“

„Von Herzen gern“, rief Beringen, hler meine Hand, Herr Graf, und die erste That in unserm neugegründeten Freundschaftsbund sei die, daß wir Alles aufbieten, Ihre Frau Gemahlin wiederzufinden. — Sie sind noch immer mir die Erklärung Ihrer Worte schuldig, Breden“, fuhr Beringen fort, nachdem sie beide die Erregung etwas niedergekämpft hatten.

„Sie haben Recht und doch — wird es mir so unendlich schwer“, seufzte Breden. „Es ist dies auch ein Nachakt der Gräfin drüber, daß sie, ohne mich zu schonen, auch diesen Argwohn in mein Herz pflanzte. So hören Sie denn Beringen, beantworten Sie mir aber vorher eine Frage.“

„Fragen Sie, Breden, hoffentlich fällt die Antwort nach Ihrem Wunsche aus.“

„Sie hatten einen Diener, Beringen, der Ihnen gleicht, nicht wahr?“

„Wilma behauptete es, Breden, mir fiel die Aehnlichkeit nicht auf, Walter befindet sich noch in meinem Dienst. Doch, was soll es mit ihm?“

„Er benützte Ihren Mantel und die Aehnlichkeit, von der er sicherlich Kenntniß hatte, um hier herumzuschleichen. Gerade an dem Tage, da Sie mit der Gräfin Ihren Besuch machten, traf ich ihn am Weiber, wohin auch mich der schöne Abend gelockt. Er hatte einen breiten Hut tief in die Stirn gedrückt und vermochte es, vermöge seiner hohen Figur, auch mich zu täuschen.“

(Fortsetzung folgt.)

London, 22. Okt. Wie verlautet, werden die Verhandlungen zwischen England und Frankreich wegen der Frage der Fiskalerei auf Neufundland demnächst wieder aufgenommen werden. Es heißt, daß England geneigt ist, Frankreich für die Abtretung seiner Rechte zu entschädigen.

Rom, 22. Okt. Die Offiziere der italienischen Armee ernannten ein Komitee, welches dem Feldmarschall Molke zu seinem 90. Geburtstag ein Ehrengeschenk Namens der italienischen Armee überreichen soll.

Rom, 22. Okt. Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ zufolge erkannte die italienische Regierung die brasilianische Regierung an.

London, 22. Okt. Vor einer nach Tausenden zählenden Versammlung hat Gladstone gestern in Edinburgh unterunbeschreiblichem Enthusiasmus seiner Zuhörer eine Rede gehalten. Er beschäftigte sich ausschließlich mit der irischen Frage.

London, 22. Okt. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Lissabon theilt mit, daß nach einem dortigen Gerücht, das Dampfschiff „Mozambique“, welches heute nach Ostafrika abgehen sollte, den Befehl erhielt nicht abzufahren, ohne Kriegsmaterial einzuschiffen. Die Dredge sei einem Telegramm des Gouverneurs in Mozambique zuzuschreiben; eine anderweitige Befestigung liege nicht vor.

London, 22. Okt. Der General der Heilsarmee Booth hat die Welt mit einem Buch beglückt, in welchem er darlegt, wie er die Welt von Armut und Laster zu befreien gedenkt. Zunächst braucht er dazu nur ein Kapital von 20 Mill. Mark, jährliches Betriebskapital 600 000 Mk. und sofortige Auslage 2 Mill. Mark. Die Beseitigung des Lasters und der Armut denkt sich der brave General folgendermaßen: Alle Trunkenbolde, Arbeitsschene, Straßendirnen, Obediente u. s. w. erhalten in der „Stadtkolonie“ Unterkunft und Nahrung für 4 Pence täglich, die sie sich durch Holzzerkleinern u. a. erst verdienen müssen. Haben sie sich etwas an die Arbeit gewöhnt, werden sie in die Haushalt-Vergütungskompanie eingereiht. Diese hat den Zweck, alle Abfälle und Reste auf den Straßen zu sammeln und behufs ihrer Wiederverwertung nach dem Industrieort zu bringen. Diese Reste werden benutzt, theils zur menschlichen Nahrung (guten Appetit!) theils zu Thierfutter, Knochenmehl, Seifenfabrikation, Dünger, Papierfabrikation u. s. w. Sind die Kolonisten hier eine Zeit lang gewesen, können sie in einer Kolonie jenseit des Meeres — Ostafrika schwebt dem Schwärmer vor — sich ansiedeln um dort durch ein neues Leben zu Wohlstand zu gelangen. — Schöner Gedanke, aber manchmal kommt es anders.

Petersburg, 20. Okt. Im Ministerium des Innern werden Vorbereitungen zu einer erneuten Revision der gesetzlichen Bestimmungen über die Rechte von Ausländern auf den Besitz von Immobilien in Rußland getroffen.

Belgrad, 22. Okt. Königin Milan ist mit dem deutschen Gesandten Grafen Bray, mit welchem er mehrere Tage auf einem Jagdausflug an der türkischen Grenze weilte, nach Künigsstätten bei Wien abgereist. Milan kehrt hierher zurück und wird alsdann am 6. November entgeltlich für längere Zeit Serbien verlassen.

Belgrad, 22. Okt. Dem serbischen Staatsrath ist ein Gesetzentwurf über die Minister-Verantwortlichkeit vorgelegt worden, wonach von den Ministern begangene mißbräuchliche Handlungen mit Haft und Vermögenskonfiskation bestraft werden sollen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. Okt. S. M. Segelschiff „Wille“ ist heute Nachmittag außer Dienst gestellt und an die hiesige Kaiserliche Werft zurückgegeben worden. — Der Kommandeur der II. Matrosenartillerie-Abtheilung, Korvettenkapitän Hlischenko, hat sich mit 30 tägigem Urlaub nach Ostpreußen begeben.

— Ueber den nun aus dem aktiven Dienst getretenen Vizeadmiral a. D. Schering seien folgende Personalien mitgetheilt: Rudolf Schering trat am 21. Juni 1858 als Kadettaspirant in die Marine ein, 1862—64 machte er seine erste Seereise an Bord der „Gazelle“ nach Ostasien mit, Anfang der siebziger Jahre befehligte Schering als Kapitänleutnant die Schiffsjungenbrigg „Nover“ auf ihrer größeren transatlantischen Reise, während unserer Schulschiffe bis dahin immer nur Fahrten bis zu den Cap Verdischen Inseln unternommen hatten; am 12. April 1881 zum Kapitän z. S. befördert, befehligte er von 1884—86 als solcher die Kreuzerfregatte „Elisabeth“ auf ihrer Reise nach der Südsee und Ostasien. Als Kommandant dieses Schiffes hatte Schering wiederholt Gelegenheit, bei den Kolonialerwerbungen des Reiches thätig zu sein. So traf er am 6. August 1884 mit der „Elisabeth“ vor Angra Pequena ein und vollzog hier am folgenden Tage die feierliche Flaggenhissung, welche die damals mit England schwebenden Differenzen beendigte. In Capstadt erhielt er dann die Ordre, schleunigst nach Sydney zu gehen, machte mit der Korvette in nur 35 Tagen die Ueberfahrt und ging dann am 16. Okt. von dort mit der Bestimmung nach dem Neu-Britannien-Archipel in See, wofür er sich am 3. Novbr. mit dem Kanonenboot „Hyäne“ in Watupi vereinigte. Die von der Neu-Guinea-Kompagnie erworbenen Territorien wurden durch die nun in Watupi am 3. November und die im Mitohafen am folgenden Tage vollzogenen Flaggenhissungen unter den Schutz des Reiches gestellt, worauf Kapitän z. S. Schering an Bord des Kanonenbootes eine Rundreise durch den Archipel unternahm, und überall, wo es anging, in demselben die deutsche Flagge hissen ließ, und zwar in Neu-Britannien, Neu-Zealand, Neu-Hannover, auf den Admiraltäts- und den Hermiten-Inseln; am 27. November geschah dann dasselbe in Finisch-Japan auf Neu-Guinea, worauf die „Elisabeth“ am 4. Dezember ihre Weiterreise nach Yokohama fortsetzte. Am 17. Mai 1885 wurde bekanntlich für die Befestigung der kaiserlichen Schutzbrücke erteilt. Dem raschen und umsichtigen Handeln des Kapitäns z. S. Schering ist die glatte Erledigung der auch hier in ihren Anfängen sehr umstrittenen Kolonialangelegenheit, die durch den am 23. Juni 1885 veröffentlichten Vertrag mit England die Anerkennung des letzteren fand, zu danken. Nach seiner Rückkehr von dieser großen Seereise wurde Schering zur Dienstleistung in der Admiralität verwendet und wurde 1887 noch als Kapitän z. S. zum Direktor des Bildungswesens der Marine ernannt. 1889 erfolgte in dieser Stellung seine Beförderung zum Kontreadmiral. Schering hat eine Gesamtdienstzeit von 32 1/2 Jahren hinter sich, unter denen 15 Jahre und 10 Monat Seefahrtszeit; bereits im vorigen Sommer verlautete, daß der Genannte, der ein körperliches Weiden aus den Tropen mit heimgebracht hat, seinen Abschied zu nehmen gedenke.

— Die diesjährige Rangliste für die Kaiserl. deutsche Marine soll, wie die „Post“ hört, bereits bis zum 1. Dezember fertig gestellt werden. Die Seebienstzeit wird bis 31. Oktober berechnet; für die sonstigen Angaben sind die Verhältnisse maßgebend, in denen sich die betreffenden Anfangs November befinden.

— Die Lebensversicherungsanstalt für die Armee und Marine, in welcher sämtliche Offiziere des preussischen Heeres versichert sind, ist dem Beispiel der großen Versicherungsgesellschaften gefolgt und hat in Berlin eine eigene Heimstätte erworben.

Kiel, 22. Okt. Anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin haben das Panzerschiff „Baden“, das Schulschiff „Blücher“, sowie die Fahrzeuge „Neben“, „Diter“ und „Bussard“ über Toppen gesegelt. Die öffentlichen sowie zahlreiche private Gebäude haben gleichfalls Fahnen Schmuck angelegt. Mittags gab die „Baden“ 21 Salutsschüsse ab.

Lissabon, 22. Okt. Drei portugiesische Kanonenboote, „Diu“, „Liberal“ und „Windello“, haben der „N. Pr. Ztg.“ zufolge von der Regierung die Ordre erhalten, nach Mozambique abzugehen, nachdem sie kriegsmäßig in Bereitschaft gesetzt worden sind.

Petersburg, 21. Okt. Aus einem der Hellinge der Neuen Admiralität wurde, wie die „N. Pr. Ztg.“ mittheilt, am 18. d. M. in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin das neue kolossale Panzerschiff „Gangoo-Udd“ vom Stapel gelassen. Der Bau des Kolosses hat fast zwei Jahre gedauert, denn man begann damit am 29. Oktober 1888. Der Name des Schiffes erinnert an den russischen Seesieg vom 27. Juli 1714. Die Länge des Schiffes beträgt 301 Fuß, der Tiefgang 21 Fuß, das Displacement 6627 Tons. Allein an Stahl wurden zum Bau 165 244 Pud verwendet. Außer der Neuen Admiralität waren an dem Bau noch folgende Fabriken betheiligte: die Butloff'sche, die Alexandrow'sche, die Admiralität in Jshora und die Baltische Werft. Die indizierte Stärke der Schiffsmaschinen beläuft sich auf 6000 Pferdekraft. Das Schiff wird neun weittragende Riesengeschütze führen. Der Ablauf vom Stapel erfolgte kurz vor 12 Uhr Mittags.

Kotales.

* Wilhelmshaven, 23. Okt. Die Personenstandsaufnahme behufs Veranlagung der Klassensteuer wird am 12. November d. J. begonnen und spätestens am 20. Novbr. geschlossen werden.

* Wilhelmshaven, 23. Okt. Am 1. Dezember ds. J. wird wiederum eine allgemeine Volkszählung vorgenommen werden. Mit der Besendung des kolossal umfangreichen Zählmaterials an die Gemeinden wird dieser Tage der Anfang gemacht.

* Wilhelmshaven, 23. Okt. An Stelle des Pontons 2, der bisher an der Mündung des neuen Hafens in den Hafenkanal die Verbindung zwischen der Insel und dem Kai bildete, soll nunmehr eine Drehbrücke treten. Die hierzu erforderlichen Arbeiten sind bereits in Angriff genommen.

* Wilhelmshaven, 23. Okt. Der nächste Vortrag im Gewerbeverein wird am Donnerstag, den 6. November, stattfinden. Für diesen Abend hat der Vorstand eine Rezitation angefeht, und hierfür die bekannte Vortragskünstlerin Fr. Olga Morgenstern, früher herzoglich sächsische Hofkapellierin gewonnen. Ueber deren Auftreten in Berlin schreibt das „Berl. Tagebl.“: „Rudolf Baumbach, der geist- und gemüthvolle Dichter, zählt seit gestern Abend eine stattliche Zahl von Verehrern mehr, und das hat mit dem reichlich gelungenen Vortrag seiner hochromantischen Dichtung „Frau Holde“, die Rezitatorin Fr. Olga Morgenstern bewirkt. Die Dame verfügt über ein ungemein kräftiges, allen Anforderungen gewachsenes Organ, bekundet in jeder Strophe, die sie rezitirt, das tiefste Verständniß und findet für jedes Gefühl, für alle Affekte, von den zartesten bis zu den leidenschaftlichsten, den richtigen Ton. So versteht sie es, ihr Auditorium nacheinander zu erwärmen, zu rühren, hinzureißen und zu erschüttern, ohne je in Maniertheit oder Uebertreibung zu verfallen. Viele von ihren gestrigen Hörern werden sich mit Erstaunen gefanden haben, daß ihnen manche Schönheiten des prachtvollen Poems erst jetzt, durch den Vortrag des Fr. Morgenstern recht aufgegangen seien. Es war auch gewiß sehr richtig, daß die Vortragende nicht über ihre Kräfte hinausging und mehrmals eine Pause eintreten ließ. Reichen Beifall des den Saal des Hotels de Rome nahezu bis auf den letzten Platz füllenden Publikums lohnte die Dame, die uns bescheiden scheint, in nicht zu fernher Zeit unter den deutschen Rezitatoren der Gegenwart eine hervorragende Stelle einzunehmen.“

† Wilhelmshaven, 23. Okt. Die Kassensmitglieder der Betriebskrankenkasse und deren Familien-Angehörigen können in Krankheitsfällen auf ärztliche Verordnung unentgeltlich für Rechnung der Betriebskrankenkasse Eis erhalten, und zwar werden jedesmal 10 Pfund Eis gegen Abgabe der bezüglichen Verordnung des Arztes in dem Geschäftsbüro des Kaufmanns W. Wiltz, Oldenburgerstraße 17, verabfolgt. Ist die Verordnung nicht von dem Kassensarzt ausgestellt, so ist zur Legitimation das Mitgliedsbuch vorzulegen. Die Eisabgabe findet ausschließlich in der Zeit von 6 1/2 bis 8 Uhr Abends statt.

Wilhelmshaven, 23. Okt. Der Ems-Jade-Kanal erfreut sich jetzt einer zusehends steigenden Frequenz. Um der unter Umständen gefährlichen Fahrt des Passirens der Inselkette überhoben zu sein, kommen auch von der Weser nach Holland bestimmte Tjalen hier durch. Gestern passirte denselben die Tjal „Swantina Sietekina“ auf der Reise von Bremen nach Groningen. Man erkennt immer mehr den praktischen Nutzen des Kanals für die kleine Seeschiffahrt an. (D. Z.)

Wilhelmshaven, 22. Okt. Bezüglich des dem Landtage vorgelegenden Schuldotationsgesetzes bemerken die „Berl. Polit. Nachr.“, die Behauptung der Presse, daß die Uebernahme der gesamten Lehrergehälter und Pensionen auf den Staat geplant werde, gehe weit über das Ziel hinaus. Eine Erweiterung der Staatsaufwendungen für Schulzwecke scheine allerdings beabsichtigt, aber nicht entzogen in diesem Umfange. Vorkurszusätze dürfen die Staatsbeiträge zur Entlastung der ärmeren Landestheile und Schulgemeinden dienen.

† Kant, 22. Okt. Für die Schulacht Neubremens findet am Freitag, den 21. November, eine Neuwahl von vier Ausschuß-Mitgliedern statt, von denen aber mindestens zwei Grundbesitzer sein müssen.

† Kant, 25. Okt. Das Skat-Wett-Festspiel in E. Zwingmann's „Centralhalle“ fand an den ersten beiden Abenden seitens der Skatspieler bei guter Theilnehmung statt. Gespielt wurde von 60 Theilnehmern an 20 Tischen, die mit fortlaufenden Nummern von 1—20 bezeichnet sind, je 48 Spiele. Die Zusammengehörigkeit der Spieler an einem Tische wird für jeden Abend durch's Loos bestimmt, so daß die drei gezogenen Nr. 1 bzw. deren Inhaber an dem Tische Nr. 1 usw. spielen. Die 48 Spiele werden je nachdem für Gewinner und Verlierer durch Punkte notirt. Wer von den Spielern die meisten Spiele gewonnen hat, ist der Haupt-Matador und erhält den 1. Preis.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 22. Okt. Die Wilhelmshabener Operetten- und Lustspielgesellschaft „Unger“ beabsichtigt, im Saale des hiesigen Gasthofes 6 Gastspiele von Dienstag, den 28. Oktober, ab zu veranstalten, falls sich eine genügende Anzahl Abonnenten findet. Zu diesem Zweck wird von morgen ab durch den Sohn des Wirthes eine Liste zirkuliren. Diese 6 Vorstellungen werden selbstverständlich nicht hintereinander, sondern jede Woche 1 oder 2 davon gegeben.

Barel, 21. Okt. Die hier bestehende Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Eisenindustrie hat nach dem vom Aufsichtsrathe soeben erstatteten Jahresberichte im letzten verfloffenen Geschäftsjahre bei einem Gesamtumsatz von 227 761 Mk. einen Nettogewinn von 7394 Mk. erzielt, so daß, der „Oldenb. Ztg.“ zufolge, wiederum, wie im Vorjahre, nur eine Dividende von 2 Mk. per Aktie zur Verteilung gelangen kann.

Geer, 21. Okt. Die Hoffnung unserer Hausfrauen, daß der Preis für Rindfleisch im Herbst, ähnlich wie in früheren Jahren, etwas zurückgehen werde, scheint sich diese Tage nicht zu erfüllen; dasselbe kostet nach wie vor pro Pfund 65 Pf., ohne daß begründete Aussicht auf ein vorübergehendes Sinken des Preises vorhanden wäre. — Leider ist auch der Preis für Brod in diesen

Tagen wieder in die Höhe gegangen, indem die Bäder für ein 10 Pf. Roggen-Schwarzbrod nunmehr 80 Pf., statt wie bisher 75 Pf., verlangen.

Wittmund, 21. Okt. Dem Vernehmen nach trifft morgen, von Jever kommend, Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Vennigsen mit Gefolge zu einem Besuche Ostfrieslands ein, um, wie wir hören, hauptsächlich die Moorkolonien in diesseitiger Gegend persönlich in Augenschein zu nehmen.

Wittmund, 21. Okt. Der gestrige Tag brachte uns einmal wieder einen recht lebhaften Marktverkehr, dem das Wetter besonders günstig war. Dem Markte waren 120 Füllen, 350 Haupt Hornvieh, 125 Schafe und 50 Schweine zugeführt. Die Preise für erstere waren etwas niedriger als bisher, während die für Hornvieh sich behaupteten.

Oldenburg, 21. Okt. Der Winter hat sich bereits mit seinem Gefolge eingestellt. Dem ersten Frost, der gestern früh die Tümpel mit einer leichten Eiskruste überzog, ist heute der erste Schnee gefolgt. Derselbe wirbelte heute früh in dichten Flocken zur Erde, verwandelte sich aber bei steigender Temperatur in Regen.

Oldenburg, 22. Okt. Ein Transport von 16 werthvollen oldenburgischen Pferden ging am Sonntag mit dem Lloyd-Dampfer „Meiher“ von hier nach Hull ab, um von dort mit einem andern Dampfer nach Nordamerika übergeführt zu werden. Es waren dies alles ausgesucht schöne Thiere, die im Alter von 2 bis 3 Jahren standen und in Amerika zur Zucht verwendet werden sollen. Der Werth jedes dieser Pferde soll mindestens 3000 Mk. betragen. Die Mehrzahl derselben wurde von Herrn Lübben in Süwürden abgeliefert.

Selmenhorst, 11. Okt. Die Korkfabrik von J. C. Kirßen hat auf die Uebersendung der ihr auf der Bremer Ausstellung zuerkannten bronzenen Medaille verzichtet.

Norden, 22. Okt. Bei der landespolizeilichen Prüfung der Entwürfe für die projektirte Bahn von Norden nach Norddeich ist die abgetrocknete Linie genehmigt worden.

§ Oldenb., 22. Okt. Nach Aufhebung des Verbots, betr. die Abhaltung der Viehmärkte, fand gestern bei lebhaftem Verkehr der erste Markt statt, zu welchem über 300 Stück Kühe angetrieben waren. — Heute treffen Se. Excellenz der Herr Oberpräsident v. Vennigsen aus Weener und der Reg.-Präsident Herr v. Hartmann aus Aurich hier ein.

Geer, 22. Okt. Der erste Schnee ist heute Morgen, mit Regen vermischt, gefallen.

Minsen, 21. Die hier am 2. d. Mts. auf den Strand gezogene Schaluppe aus Norderney wurde heute im öffentlichen Verkauf von Herrn F. H. Tiarz, Horumerfeld für die Summe von 70 Mark angekauft. Die Segel und sonstiges Inventar wurden für 52 Mark verkauft. Der ganze Erlös war, dem „S.“ zufolge, nur 172 Mark.

Nordenham, 22. Okt. Der Schnelldampfer „Spre“, Kapit. Willigerod, welcher am 11. Oktober Morgens 11 Uhr als erster Dampfer des „Nordd. Lloyd.“ von hier und am 12. von Southampton abging, ist am Dienstag, 21., Morgens 5 Uhr, wohlbehalten in Newyork angekommen. (B.)

Sude, 20. Okt. Ein Bremer Aktiengeschäft hat in der Nähe der hiesigen Bahnstation Land angekauft, um darauf eine Delfabrik zu errichten.

Kloppenburg, 21. Oktober. Von einem tragischen Geschehnisse wurde hier dieser Tage ein junger Mann betroffen. Als derselbe, ein 16jähriger Sattlerlehrling, sich um 6 Uhr Morgens von seinem Lager erheben wollte, um seiner Arbeit nachzugehen, wurde er plötzlich von einem heftigen Gemüthskrampe ergriffen, sank auf sein Lager zurück und war binnen einer Viertelstunde eine Leiche.

Hannover, 22. Okt. In der Versammlung des national-liberalen Vereins hielt Abg. Dr. Sattler einen längeren Vortrag, in welchem er sich über seine und seiner Partei Thätigkeit im Landtage des Nördern ausließ. Zugleich streifte er die wichtigsten politischen Tagesfragen. Seine Ausführungen schloßen mit dem Wunsch nach einem Zusammenschluß sämtlicher bürgerlichen Parteien gegen die Umsturzversuche der Sozialdemokratie. An die Versammlung schloß sich ein Festessen

Feslgoland, 17. Okt. Das Wrack des in vorletzter Woche auf der Düne gestrandeten nach erwähnten Schooners „Reptinus“ ist am Mittwoch auf Veranlassung des Kaiserlichen Kommissars in öffentlicher Auktion verkauft worden und hat den unbedeutenden Ertrag von 125 Mk. ergeben. Dagegen hat der Käufer sich verpflichtet, bei den Abbrucharbeiten, zehn Mann dauernd anzustellen, da in einem neuen Sturm das Wrack für unsere Düne gefährlich werden könnte.

Vermischtes.

Yokohama, 31. August. Heute Morgen erschloß sich Lieutenant Turner, Kommandant des Seejoldaten-Detachement an Bord des amerikanischen Kriegsschiffes „Omaha“. Seine Gattin und Kinder wollten heute ihre Heimreise nach San Franzisko antreten, und als letztere an Land kam, um ihrem Manne Adieu zu sagen, wurde ihr die traurige Botschaft überbracht.

Wiesbaden, 21. Okt. Der bekannte, seit dem vorigen Jahre hier anfassige Reiterdarsteller Junckermann, ist von einem so schweren Nervenleiden befallen worden, daß er in eine Heilanstalt überführt werden mußte.

Frankfurt a. O., 20. Okt. Bei einer Schlägerei zwischen Arbeiter und Soldaten wurde ein Prüßler mit dem Messer berastet, daß er bald darauf verstarb. Sein Begleiter, ein Lazarethhelfer wurde am Unterleib lebensgefährlich verletzt.

Kiel, 20. Okt. Seit Jahren hat das Wasser in der Kleter Bucht keinen so hohen Stand gehabt als am gestrigen Sonntage. Nachts hatte ein scharfer Nordost geweht, dann sprang der Wind Vormittags gegen Norden um und preßte das in dem westlichen Theil der Döse gebrängte Wasser zum Theil in die Kleter Bucht hinein. Da die Windverhältnisse ganz ähnlich lagen als am 13. November 1872, drohte eine ähnliche Gefahr wie bei der großen Sturmfluth, welche an den schleswig-holsteinischen Küsten damals so viel Unheil angerichtet. Die Sache fing an ernst zu werden, als um 11 Uhr Vormittags das Wasser am städtischen Pegel 6 Fuß über Null stand. Am Hafen ging das Wasser an mehreren Stellen über das Bollwerk und drang in die Keller, der tiefen niedrigen Stadttheile belegenden Häuser, glücklicher Weise waren die Bewohner rechtzeitig von der Hafenpolizeibehörde zu Vorsichtsmaßregeln veranlaßt. Der Börsensteller wurde denn auch schon in den Vormittagsstunden zum größten Theil geräumt. Die Kleter Zeitung war Nachmittags gezwungen, ihr ganzes Papierlager zu dislociren, auch in den Kellerräumen des neuen Establishments „Deutscher Kaiserhof“ und „Seegarten“ drangen die salzigen Fluthen. Abgesehen von den Ueberfluthungen und von einigen Beschädigungen der Raimauern hat das Hochwasser im inneren keinen weiteren Schaden angerichtet, während es die Arbeiten an der Kanalmündung bei Holtenau zum Theil gestört hat. Dort wurde wie die „Berl. Ztg.“ berichtet, ein zwischen dem alten Kanal und dem sog. todtten Arm der alten Schleuse aufgeworfener Damm (bereits zum zweiten Mal in diesem Jahre) durchbrochen. Diejenige des Damms beschädigten Arbeiter konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Um den Bau der großen Schleuse zu schützen, mußte ein Schutzdamm aufgeworfen werden. Der durchbrochene

Damm wird in doppelter Stärke wieder hergestellt werden und das Pumpwerk dann von neuem beginnen müssen. Man hofft, die Störung in 14 Tagen überwinden zu können. Die Arbeiten am Kanal werden eifrig gefördert. Bekanntlich darf der Betrieb am alten Kanal zu keiner Zeit unterbrochen werden. Es wird deshalb zunächst die Schichthaltung von Königshöhe bis Projensdorf mit dem neuen Canal in Verbindung gesetzt werden. Sobald dann der letzte so weit soweit ausgebagert ist, daß die Canalschiffe die betreffende Tiefe finden, wird der Wasserstand bis zur Höhe der nächsten Haltung gesenkt u., so daß Anfang 1893 der Verkehr von der Kieler Bucht bis Rendsburg ganz auf dem neuen übergegangen ist. Das alte Kanalbett wird zum Theil zur Bodenablagung benutzt, während einzelne Strecken im Interesse der Landesentwässerung erhalten bleiben. Bei den Holtener Hafenanlagen wird ein Stück des alten Kanals als Betriebshafen (neben dem Binnenhafen) benutzt werden.

Berlin, 22. Okt. Der erste Schnee dieses Herbstes ist in und bei Berlin in der vergangenen Nacht gefallen. Es waren nur kleine feuchte Flocken, die sehr schnell zergingen.

Brüssel, 21. Okt. Bei Middelkerke gingen drei Segelschiffe unter, darunter ein deutsches. Mehrere Personen sind ertrunken.

(Schiffsunfälle.) Mit der ganzen Besatzung untergegangen ist an der Westküste Südamerikas der nach Valparaiso bestimmte Hamburger Dampfer „Virgilia“. Die Besatzung zählte 31 Mann. — Der „Kieler Jg.“ wird gemeldet: Der Dampfer „Vulkan“, Kapitän Krüger, aus Kiel, am 11. Oktober von Patras nach London in See gegangen und am 18. d. Mtr. Gibraltar passirt, kollidierte in der Nähe von Trafalgar mit der österreichischen Bark „Augustine C.“, welches Schiff gelunken ist. Die Mannschaft ist gerettet. Der „Vulkan“ hat Beschädigungen am Steven erlitten, welche sich über Wasser befinden und vorläufig ausgebessert werden, so daß das Schiff am 20. d. Mts. weiterdampfen soll.

Amsterdam, 21. Okt. An der holländischen Küste sind während des Nordweststurmes der letzten Tage die Schiffe „van Lindern“, von Batavia mit reicher Ladung nach Amsterdam bestimmt, und „Dunrobin“, von Newyork mit Petroleum nach Rotterdam unterwegs, total verloren gegangen.

London, 22. Okt. Der spanische Rauffahrer „Villa de Alanes“ ist mit seiner ganzen Besatzung bei Ormes Head Wales untergegangen.

Der Dampfer „Annie Young“ von der Anckorlinie ist, wie man dem „B.“ aus Newyork meldet, bei Lexington bis zum Wasserpiegel niedergebrannt. Neun Matrosen fanden den Tod durch Ertrinken; die übrigen wurden, mit argen Brandwunden bedeckt, gerettet.

Speyer, 22. Okt. Infolge der Ende voriger Woche eingetretenen Regengüsse und Schneefälle steigt der Rhein andauernd. Aus dem oberem Rheinthale ist Hochwasser signalisirt.

Hamburg, 20. Okt. Von einem erschütternden Ereignis ist, den „Gamb. Nachr.“ zufolge, die Gattin und die Familie eines vor längerer Zeit verstorbenen angesehenen Hamburger Geschäftsmannes betroffen worden. Der 19jährige Sohn desselben, welcher auswärts eine Universtität besucht, schrieb seiner Mutter, daß sie ihn nicht wiedersehen würde. Er sei mit einem Kommilitonen, mit dem er ein Zerwürfniß gehabt, ein amerikanisches Duell eingegangen und dabei das Opfer geworden. Er müsse sich erschießen.

Die Mutter reiste sofort an Ort und Stelle, allein es war bereits zu spät. Man hatte den jungen Menschen bereits mit durchschossenem Kopf in einem Gehölz aufgefunden. Trotz der sorgfältigen Nachforschungen der Staatsanwaltschaft des betreffenden Ortes war der Gegner des jungen Mannes nicht zu ermitteln. Auch die eigentliche Veranlassung zu dem Duell war aus dem Brief, welchen der unglückliche junge Mann an seine Mutter geschrieben hatte, nicht zu ersehen.

— Zum Schifflichen Mord in Berlin liegen folgende Mittheilungen vor: Die Ehefrau Schaf ist in der Charité gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Von den unglücklichen Opfern befindet sich also nur noch die kleine Elsa am Leben, deren Tod ebenfalls jede Minute erwartet wird. Von dem Mörder fehlt auch jetzt noch jede Spur.

Berlin, 21. Okt. Vor etwa 1 1/2 Jahren war die im Norden wohnende Familie des Kaufmanns L. durch das plötzliche Verschwinden ihrer Tochter in die größte Betrübniß versetzt worden. Das 18 jährige hübsche Mädchen hatte zur genannten Zeit in einem Vergnügungsverein einen Artisten kennen gelernt, zu diesem eine große Zuneigung gefaßt und war schließlich mit jenem auf und davongegangen. Bergänglich hatten damals die trostlosen Eltern lange nach dem Verbleib ihres Kindes geforscht, und die verschwundene Tochter hatte auch nie zu den Bekümmerten ein Lebenszeichen gelangen lassen. — Vorgehens Abend in der zehnten Stunde wurde die Klingel an der T.ichen Wohnung gezogen. Der Hausherr, der sich gerade auf dem Korridor befand, öffnete die Thür und entdeckte vor derselben ein abgehärtes junges Weib mit einem Kinde auf dem Arm, welches sich als seine Tochter zu erkennen gab und schentlich die Verzeihung der Eltern erbat. Die unglückliche war ihrem Verführer nach England gefolgt und hatte dort die meiste Zeit ein Leben voller Entbehrungen führen müssen, bis der Tod ihres Peinigers sie von jenem befreite. Durch den Verkauf ihrer geringen Habe war es ihr möglich geworden, die Reise nach hier anzutreten. Bereitwillig wurde der Unglücklichen die erbetene Verzeihung gewährt, da sie ihren Leichtsinns ohnehin schwer genug gebüßt hat.

Castrop (Westf.), 19. Okt. Ueber das telegraphisch gemeldete Gruben-Unglück auf Zeche „Viktor“ hiersebst wird der „Frankf. Ztg.“ noch folgendes mitgetheilt: Im Flöße Sonnenschein entzünd gegen 11 Uhr Vormittags eine Wetterexplosion, die von großer Heftigkeit war. Zum Glück waren nur wenig Arbeiter an der betreffenden Stelle thätig, sonst würde die Zahl der Opfer noch bedeutender sein. Es sind im Ganzen vier Mann zu Tode gekommen, einer befindet sich schwer verletzt im Krankenhaus. Unter den Todten befinden sich auch der Grubenverwalter Maßling, sowie der Steiger Krämer, den der Tod gerade am Geburtstage überfällt hat. Die beiden Beamten waren auf einem Revisionsgange begriffen, als sie die Explosion traf. Drei der Verunglückten sind verheiratet, der Steiger Krämer hinterläßt elf Kinder.

Essen a. d. R., 17. Okt. In der vorhergehenden Nacht ist der Schornsteinfegermeister Stolze ermordet worden, indem er durch einen im Hinterhalt lauenden Mann mittelst eines Kugelschusses in den Leib niedergestreckt wurde. Der Mörder, welcher bereits im Gefängniß der Sühne seiner Bluttat harret, ist ein verkommenes Subjekt, Namens Persick, der erst vor acht Tagen aus dem Zuchthaus entlassen ist.

Angelommene Schiffe.

Im neuen Hafen:
21./10.: „Anna“, D. Terfeh, aus Hamburg, mit Theer und Dachpappe.
„Fredo“, E. Meyerhaus, von Nachaus, mit Mauersteinen.
„Catharina“, D. Sellwege, aus Oberndorf, mit Mauersteinen.
„Marianna“, Z. Kalt, von Geversdorf, mit Mauersteinen.
„Eliabeth“, B. v. Ahn, aus Jork, mit Mauersteinen.
„Christina Catharina“, Krönte, aus Freiburg, mit Mauersteinen.
22./10.: „Margaretha“, F. Richter, aus Freiburg, mit Mauersteinen.
„Frau Bela“, Abdick, aus Nordenham mit Roggen.
Nach Emden:
21./10.: „Gretina“, Albers, aus Nordenham, mit Gerste.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.
Berlin, 23. Okt. S. M. Knbt. „Zitis“ ist am 22. Oktbr. in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt am 28. d. Mts. nach Shanghai in See zu gehen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Therm. (auf Meereshöhe)	Therm. (in 24 Stunden)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wolkl. (0 = klar, 10 = ganz bedeckt)	Form.	Niederschlagshöhe.
Okt. 22.	2 h Mrg.	772.1	6.7	—	W	3	9	cu, str
Okt. 22.	8 h Mrg.	772.5	3.8	—	SW	3	6	cu-str
Okt. 23.	8 h Mrg.	769.6	5.3	7.4	SW	3	10	Dunst

Bemerkungen: 22. Oktober. Vormittags etwas Regen. Gegen Abend Nebel. — 23. Oktober. Fröhlich, Nebelregen.

Wilhelmshaven, 23. Okt. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,30	105,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,50	99,05
3 pCt. do.	86,45	87,—
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104,95	105,50
3 1/2 pCt. do.	98,40	98,95
3 pCt. do.	86,50	87,05
3 1/2 pCt. Odenb. Consois	99,—	100,—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	96,—	97,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar)	99,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	—	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	130,40	131,20
4 pCt. Eutin-Lübbecke Prior.-Obligationen	101,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	96,60	97,15
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Fres. und darüber)	92,70	93,25
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Prort. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	93,45	94,20
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bank vor 1885 nicht anlosbar	101,65	102,35
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Wl.	167,90	168,70
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Wl.	20,275	20,375
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wl.	4,16	4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pCt.

Fay's Sodener Mineral-Pastillen mit durchschlagendem Erfolge angewandt bei Grippe u. Hustenepidemien werden in allen Apotheken und Drogerien à 85 Pf. verabreicht.

Verdingung.

Die Lieferung von 16 St. Pulverfästen, ganze M/79 und 48 St. Pulverfäster, halbe M/79 soll am 28. Oktober 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Pulverfästen M/79“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks und in der Expedition d. Blattes aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes pro 1891/92 an Chamottesteinen II. Qualität und Chamotteerde soll am 4. November 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Chamotte-Steine“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die königlichen Eisenbahn-Direktionen zu Magdeburg, Erfurt, Frankfurt a. M., Hannover und Altona sind von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ermächtigt worden, freiwillige Gaben an Lebensmitteln und Kleidungsstücken, welche zur Unterstützung der Bewohner der von den Ueberschwemmungen der Elbe betroffenen Elbaue bei Torgau und Umgegend bestimmt und von Unterstützungskomitees oder staatlichen und Kommunalbehörden an das königliche Landratsamt zu Torgau gerichtet sind, auf den Strecken ihrer Bezirke bis zum 31. Oktober d. Js. kostenfrei zu befördern.

Torgau, den 11. Oktober 1890.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Durch die Ministerial-Anweisung vom 22. November 1888 und den Regierungs-Präsidenten-Erlaß vom 15. Dezember 1888 sind zum Zwecke der Verhütung des Wochenbett- (Kindbett-) fiebern der Hebammen erweiterte Verpflichtungen bei Ausübung ihres Berufes auferlegt, sowie besondere Vorschriften

über den Gebrauch von Desinfektionsmitteln gegeben.

Um den beabsichtigten Erfolg der getroffenen Maßnahmen zu sichern, mache ich die beteiligten Kreise der Bevölkerung darauf aufmerksam, selbst auf vorrichtiges Verfahren der Hebammen achten und von den letzteren die Verwendung der vorgeschriebenen Desinfektionsmittel verlangen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 20. Okt. 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Gefunden

4 weiße Taschentücher mit „L.“ gezeichnet — 1 goldener Trauring ohne Namen — 1 graubrauner Strohhut mit brauner Schleife — 2 schwarze Beutelportemonnaies mit Inhalt — 1 Flasche mit Essig (auf den Postamt stehen geblieben) — 1 Kutschermütze mit weißem Silberband — und eine Knabenmütze (auf dem Postamt liegen geblieben).

Die Eigenthümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizeibureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, den 22. Okt. 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Zur Feier des 90jährigen Geburtstages des Feldmarschalls Grafen von Moltke findet am

Sonabend, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ ein

allgemeiner Commers

statt, zu welchem die Eingesehnenen Wilhelmshavens hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 21. Oktober 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Dampfer „Ewarden“ seine Fahrten zwischen Wilhelmshaven und Schwardehörne wieder aufgenommen hat.

Wilhelmshaven, 22. Oktbr. 1890.

Der Magistrat.

Ein anständig junger Mann

kann gutes u. billiges Logis erhalten. Düstriesenstraße 14, part.

Auktion.

Als Pileger über den Nachlaß des w. l. invaliden Werftarbeiters Friedrich Huntemann hiersebst werde ich am

Montag, 27. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

anfangend, im Saale der Frau Gastwirthin Laumers hiersebst, Bismarckstraße Nr. 5,

1 silberne Zylinderuhr mit Kette und Medaillon, 1 goldenen Ring, 1 goldene Broche und 2 do. Ohrringe,

1 Uhrkette von Haar mit Goldschleber und Goldschloß, 1 amerikanische Wanduhr, 3 neu silberne Löffel, 1 Sophatisch, 1 Eschtrank, 1 Koffer, 1 kleinen Tisch, 1 Kommode, 1 Korbseffel und 2 Rohrstühle, 1 Bettstelle, Ober- u. Unterhemden, Unterhosen, Strümpfe, Schnupftücher, 1 Ober- und 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, Winter- und Sommeranzüge, Mützen, Hüte, Bilder, 1 Schuhmacher-Arbeitsstisch, 1 Schmel, mehrere Paar Leisten und verschiedenes Schuhmacher-Handwerkzeug sowie Haus- und Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden,

Wilhelmshaven, den 23. Okt. 1890.

Rudolf Laube,

Stadtschreiber a. D.

Gesucht

zum 1. November oder später eine

schöne Etagen-Wohnung

in Neubremen zu vermieten. Näheres bei

F. Hinrichs in Sedan.

Ein freundliches

möblirtes Zimmer

an der Kronprinzestr. zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Junge Leute können

Logis erhalten

Börsestraße 14 I. rechts.

Th. Süss,

Buchdruckerei des „Tageblatts“.

Gesucht

zum 15. Novbr. zwei ältere gewandte

Mädchen als Verkäuferinnen.

Zu erst. Königstraße 57, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein junges, sehr ordentliches

Dienstmädchen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein bedeutende

Näherei und Herings-Großhandlung

sucht bei der Rundschaft eingeführten Agent. Off. mit Referenzen sub E. 99 postlagernd Harburg a. Elbe erbeten.

Gesucht

ein Dienstmädchen

zum 1. November. Hempel's Hotel.

Einen Schuhmachergesellen

sucht auf sogleich A. Albers, Elß, Marktstraße 18.

Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung an ein kinderloses Ehepaar zum 1. November. S. Barges, Tonndiech 12.

Eine Unterwohnung

für 216 Mark zum 1. November zu vermieten. Marktstraße 35.

Gesucht zum 1. Nov.

ein in allen Hausarbeiten, besonders Küche und Wäsche, gut erfahrenes Mädchen, welches selbstständig arbeiten kann. W. Hauke, Noontstraße 93.

Gesucht

auf sogleich oder zum 1. November ein

Mädchen für den Vormittag.

Berl. Güterstraße 16.

Mehrere Köchinnen,

welche auch Hausarbeit übernehmen und gute Zeugnisse besitzen, suchen Stelle. Frau Mahmann's Nachw.-Bureau.

Ein junger Mann mit guter

Schulbildung kann als

Schriftsetzer-Lehrling

sofort in mein Geschäft eintreten.

Th. Süss,

Buchdruckerei des „Tageblatts“.

Gesucht

zum 15. November ein tüchtiges

Mädchen, das in allen Arbeiten

erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Guter Lohn.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Einem strebsamen, kräftigen Sohne

achtbarer Eltern bietet sich Gelegenheit,

sich in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft und Destillation als Lehrling zu tüchtigen

Kaufmann

auszubilden. Bedingungen in der Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht

eine möblirte Wohnung von 1 od. 2 Zimmern im Stadttheil. Offerten mit Preisangabe unter E. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein Schreiber.

Bewerber wollen sich persönlich melden. Dencke, Rgl. Dom-Mentmeister.

Eine Köchin

mit guten Zeugnissen, welche mit der Wäsche befreit weiß, wird gesucht. Zu erfragen Malbertstraße 9 h.

Zu miethen gesucht

eine kleine Wohnung im Stadttheil Wilhelmshaven. Näheres in der Exped. d. Bl. unter W. B.

Frisk eingetroffen:
Junge fette Gänse,
Kieler Sprotten,
„Bücklinge“
 und empfiehlt billigst
Heinrich Gade,
 Güterstraße 14.

Ich habe mich in Bremen,
 Sonnenstraße 30, als

Spezial-Arzt
 für Hautkrankheiten
 niedergelassen.

Dr. med. P. Taenzer,
 langjähriger 1. Assistent an Dr. Unna's
 Klinik für Hautkrankheiten in Hamburg.

Sprechstunden:
 Wochentags von 10—1 Uhr.
 Sonntags von 9—11 Uhr.

Warnung!

Wir machen darauf aufmerksam,
 daß immer noch

Feueranzünder

in den Handel gebracht werden, die
 dem Äußerer nach den unsrigen
 wohl ähnlich, an Qualität aber
bedeutend geringer sind.

Unsere Feueranzünder tragen den
 Verkaufspreis „10 s.“ u. außer-
 dem unsere ganze Firma, worauf
 wir hiermit aufmerksam machen.

H. Lagler & Co., Bremen.

Meraner Cur-Trauben,
 täglich frisch, in ausgefuchter Qualität,
 5 Kilo für 3,80 Mk., Probetorb von
 ca. 5 Kilo **feinstes Tyroler Tafel-**
obst für 5 Mark versendet franco
F. Abel, Meran, Südtirol.

Ich bin jeden
Sonnabend Morgen
 mit bestem
Pferdefleisch

in Neuheppens auf dem Markt.
A. Tegge, Pferdeshächter, Barel.

Portraits!!

Vergrößer. n. jed. Photographie als
 schönst. Andent. a. Verstorbene. Billige
 Preise b. künstl. Ausföhr. i. Kreidzeichn.
 u. Delmalerei. Neulicht. garant. Bei
 Preisankf. Witzend. d. betr. Phot. erw.
 Bef. a. **Weihnachtsgesch.** zu empf. **W.**
Grünwald, Goslar a. S.

Filzschuhe,
Filzstiefel,
Filzpantoffeln,
Gummischuhe

empfehl. billig

J. G. Gehrels.

Zu vermieten

ist am 1. November die bisher von
 Herrn Rektor Gehrig innegehabte
Etagen-Wohnung Wilhelmstrasse 1.
S. Grund.

Zu vermieten

zum 1. November Stube, Kammer,
 Küche und Bodenraum an kinderlose
 Eheleute. Preis 150 Mark.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
 versendet zollfr. gegen Nachnahme
 (nicht unt. 10 Pfd.)

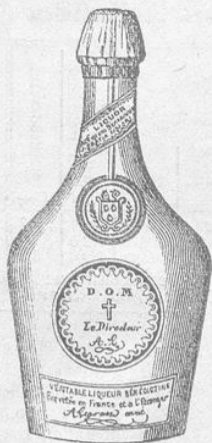
gute neue Bettfedern für 60 Pfd.
 das Pfd., vorzüglich gute Sorte
 Mk. 1,25, prima Halbdaunen nur
 Mk. 1,60 u. 2 Mk., reiner Flaum
 nur 2,50 und 3 Mk. Bei Ab-
 nahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten Oberbett, Unterbett
 und 2 Kissen) prima Zulettstoff
 aufs Beste gefüllt, einschläfig 20,
 25, 30 und 40 Mk., zweischläfig
 30, 40, 45 und 50 Mk.

Ein möbliertes **Zimmer** auf sofort
 oder später zu vermiet. Peterstr. 78.

Maler-Gesang-Verein „Flora“.
 Sonnabend, 25. Oktbr. 1890:
Feier des elften Stiftungs-Festes,
 bestehend in
Concert, Gesang, Theater und BALL,
im Kaisersaal.
Anfang 8 Uhr Abends.
 Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

BÉNÉDICTINE



LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
 de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich. tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
 Marques déposées en France et à l'Etranger
Algrand aîné

Man achte
 darauf,
 dass sich
 auf jeder
 Flasche
 die viereckige Etiquette mit der nebenstehen-
 den Unterschrift des General-Directors befindet.
 Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette,
 sondern auch der Gesamteindruck der Flasche
 ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor
 jeder Nachahmung oder Verkauf von Nach-
 ahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein
 wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch
 hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.
 Am Schlusse eines jeden Monats werden wir das Verzeich-
 niss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich
 verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, 26. d. Mts.,

findet im Saale der „Burg Hohenzollern“ ein
Großer Fest-Abend,

bestehend in

Concert, Theater, Couplets, lebenden Bildern und Ball,
 statt **Anfang 7 1/2 Uhr.** Freunde und Gäste können teilnehmen
 und werden freundlichst eingeladen.

Karten sind vorher bei den Herren Borsum und Bürger und
 bei mehreren Mitgliedern zu haben.

Das Fest-Comité.

J. Smidt's Erfrischungs-Haus
 im Commissionsgarten.

Eröffnung der Herbst- u. Winterjaison.

Täglich Anstich

von hochfeinem **St. Johann-Bier,** à Glas 10 Pfg.,
 desgl. **Nürnberger Bier** a. d. **Fehel** v. **Zucker'schen Brauerei,**
 à Glas 15 Pfg.
Berliner Weisse, à 25 Pfg.

WINTER-BUFFET.

Unter **And.:** Jeden Sonntag frische Berliner Blut- und Leberwurst.
Dejeuners, Dinners und Soupers
 werden auf vorherige Bestellung prompt ausgeführt.
 Hochachtungsvoll

J. Smidt.

NB. Mache ein hochwohlbl. Publikum hierdurch darauf aufmerksam, daß
 ich nicht abgeneigt bin, einmal wieder, wenn genügende Beteiligung ist, ein
 echt chinesisches **Curri-Essen** zu geben. Außerdem eignet sich mein Lokal
 vorzüglich für kleinere Gesellschaften. Für Musikfreunde habe auch gesorgt, in-
 dem ich mein neues Pianino denselben zur Verfügung stelle. **D. D.**

Louise Gebrannter
Java-Kaffee

ist die beste und reellste Marke.
 Alleinige Niederlage bei den Herren **Gebr. Dirks.**

Knaben-Winter-Paletots und
Kaiser-Mäntel
 in allen Größen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Ein junges Mädchen

wünscht Unterricht im Beschnägen und
 Weißsticken bei einer achtbaren Dame
 zu nehmen.
 Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Empfehle:
Prima Sauerkohl,
Erbilen,
Linien,
weiße Bohnen
 in schöner weichkochender Waare.

Heinrich Gade,
Güterstraße 14.

Männer-Turn-Verein „Gut Heil“
 zu Heppens.
 Sonnabend, den 25. d. M.,
 Abends 8 Uhr:
Versammlung
 im Vereinslokal.
 1. Hebung der Beiträge, 2. Ver-
 schiebendes. **Der Vorstand.**
 Laut der gestrigen Annonce hat der
Gesangverein „Blühaut“
 einen
theatralischen Abend
 mit nachfolg. Ball
 auf **Freitag, den 24. ds. Mts.,**
 arrangirt, der sehr genüzreich zu wer-
 den verspricht. Hierzu lade noch be-
 sonders ein. **Ergebenst**
S. G. Sachtjen.

Unsern alten treuen Vereinsmitglieder
 und Altgejellen
Richard Suchtenberg
 beim Schlachtermeister **Juchenheim**
 rufen wir zu seinem heutigen Wiegens-
 feste eine dreimalige donnernde Gratula-
 tion zu und wünschen, daß derselbe
 noch lange mit uns zum Besten des
 Vereins streben möge!
 Jedenfalls wird er sich in der nächsten
 Versammlung etwas merken lassen.
Die Vorstands-Mitglieder.

Geschäfts-
Lokalitäten
 zu vermieten.
 Zum 1. Mai 1891 ist eine
 von den beiden mit inne-
 habenden Ladenlokalitäten, Güter-
 straße 12, wegen Aufgabe des
 Manufakturwaarengeschäfts zu dem
 Preise von Mk. 750 jährlich zu
 vermieten.
N. J. Pels,
Güterstraße 12.
 NB. Gleichzeitig bemerke ich,
 daß ich mein **Lager in Manu-
 faktur und Konfektion zu
 jedem annehmbaren Preise
 verkaufe.** **D. D.**

Homöopathisch
 werden alle an Augen, Blasen, Bleich-
 such, Brust, Durchfall, Geschlecht, Hals,
 Hautauschlag, Herzklappen, Keuchhusten,
 Kopfschmerzen, Krämpfe, Lungen, Magen,
 Nase, Nerven, Ohren, Nachen, Regel,
 Rheumatismus, Schwerhörigkeit, Ver-
 dauungsschwäche, Wurm, Weißfluß,
 Leidenden schnell und gründlich geholfen.
Zahnschmerzen werden sofort ge-
 lindert u. beseit.
D. Pieker,
 Bismarckstraße 23.
Bestellungen für mich werden in
 der **Filiale** des Herrn **Wich. Leh-**
mann, Bant, entgegen genommen.
Erhalte diesen Freitag
 einige Waggons
hochfeine
Speise-Kartoffeln

und werde damit am Sonnabend in
 Belfort am Markt sein.
 Bestellungen hierauf nehme baldigst
 entgegen.
 Aufträge werden **frei ins Haus**
 prompt, reell und billig geliefert.
 Hochachtungsvoll
W. Wollermann,
Banterstraße 1.
Büßliche blaue
Mädchen - Winter - Mäntel
 in allen Größen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.
Empfehle:
Rhein. Apfelkraut,
ff. Ostfr. Tafelbutter.
Heinrich Gade,
Güterstraße 14.

Erhalte diesen Freitag
 einige Waggons
hochfeine
Speise-Kartoffeln

und werde damit am Sonnabend in
 Belfort am Markt sein.
 Bestellungen hierauf nehme baldigst
 entgegen.
 Aufträge werden **frei ins Haus**
 prompt, reell und billig geliefert.
 Hochachtungsvoll
W. Wollermann,
Banterstraße 1.
Büßliche blaue
Mädchen - Winter - Mäntel
 in allen Größen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.
Empfehle:
Rhein. Apfelkraut,
ff. Ostfr. Tafelbutter.
Heinrich Gade,
Güterstraße 14.

Erhalte diesen Freitag
 einige Waggons
hochfeine
Speise-Kartoffeln

und werde damit am Sonnabend in
 Belfort am Markt sein.
 Bestellungen hierauf nehme baldigst
 entgegen.
 Aufträge werden **frei ins Haus**
 prompt, reell und billig geliefert.
 Hochachtungsvoll
W. Wollermann,
Banterstraße 1.
Büßliche blaue
Mädchen - Winter - Mäntel
 in allen Größen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.
Empfehle:
Rhein. Apfelkraut,
ff. Ostfr. Tafelbutter.
Heinrich Gade,
Güterstraße 14.

Erhalte diesen Freitag
 einige Waggons
hochfeine
Speise-Kartoffeln

und werde damit am Sonnabend in
 Belfort am Markt sein.
 Bestellungen hierauf nehme baldigst
 entgegen.
 Aufträge werden **frei ins Haus**
 prompt, reell und billig geliefert.
 Hochachtungsvoll
W. Wollermann,
Banterstraße 1.
Büßliche blaue
Mädchen - Winter - Mäntel
 in allen Größen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.
Empfehle:
Rhein. Apfelkraut,
ff. Ostfr. Tafelbutter.
Heinrich Gade,
Güterstraße 14.

Erhalte diesen Freitag
 einige Waggons
hochfeine
Speise-Kartoffeln

Saison-Theater Wilhelmshav.
Kaisersaal.
Freitag, den 24. Oktbr. 1890:
 13. Vorstell. im 1. Abonnement.
Unter Mitwirkung der Frau
Wagner (Reulecke).
Hanne Nüte
un de lütte Pudel.
 Blattdütsches Charakterbild
 in 3 Acten (7 Bildern) na Fr. Reuter.
Anfang 8 Uhr.

Wilhelmshav.
Veteranen-
Verein.

Commers
 zu Ehren des 90jährigen Geburtstages
 des Feldmarschalls Grafen Wolke am
Sonnabend, den 25. Oktober,
 im Saale der „Burg Hohenzollern“.
 Die Kameraden werden ersucht, sich
 Abends 7 1/2 Uhr recht zahlreich ein-
 finden zu wollen.
Der Vorstand.

WILHELMSHAVEN.
 An dem am **25. d. M.,** Abends
 8 Uhr, von Seiten der Stadt in
 „Burg Hohenzollern“ veranstalteten
Fest-Commers

zur Feier des 90. Geburtstages Sr.
 Excellenz, Feldmarschall Graf v. Wolke
 werden die Kameraden ersucht, sich recht
 zahlreich zu beteiligen.
 Orden und Ehrenzeichen, sowie Ver-
 einsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Männer-Turn-
Verein „Jahn“
 zu
 Wilhelmshaven.
 Die Mitglieder werden hierdurch zur
 zahlreicheren Beteiligung an dem am
Sonnabend stattfindenden

Fest-Commers
 ergebenst eingeladen. Vereinsabzeichen
 sind anzulegen.
 Die Turnstunden fallen am Freitag
 und Sonnabend aus.
Der Turnrath.

Wilhelmshaven,
Schiess-
Verein.

Die Mitglieder werden hierdurch ge-
 beten, sich recht zahlreich an dem zur
 Feier des 90. Geburtstages des Feld-
 marschalls Grafen von Wolke abzu-
 haltenden
Großen Commers
 am **Sonnabend, den 25. d. M.,**
 8 Uhr Abends in „Burg Hohenzollern“
 zu beteiligen.
Der Vorstand.

Militair - Verein.
Freitag, den 24. d. Mts., Abends
 8 Uhr, findet im Saale des **Hotels**
 Burg Hohenzollern eine Wiederholung
 der Tanz-Übungsstunde zc. statt.
 Sämtliche Mitglieder nebst Damen
 werden ersucht, zu dieser Übungsstunde
 zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ein Heiner, grauer
Mopshund
 mit schwarzer Schnauze ist vor einige
 Tagen entlaufen. Wiederbringer erhält
 Belohnung. **G. Seidel,** Neuestraße 3.

Codes - Anzeige.
 Heute Morgen 9 Uhr starb
 unser liebes Söhnchen
Karl Robert
 im zarten Alter von 8 Wochen.
 Dies zeigt in Abwesenheit ihres
 Mannes tiefbetrübt an
 Wilhelmshaven, 23. Okt. 1890.
Frau Steuermann Kohn.